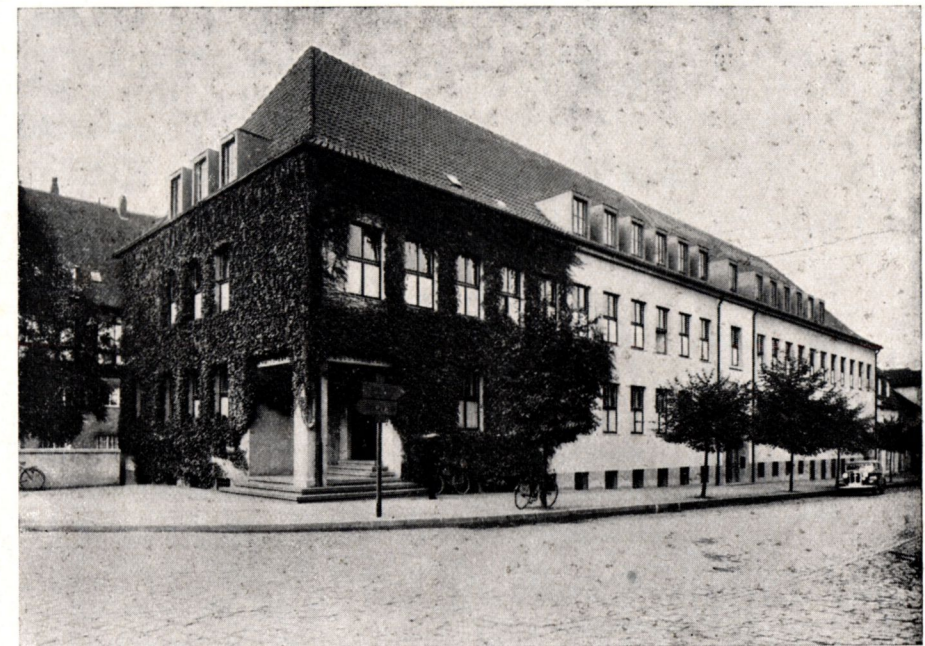


Kreissparkasse
Rotenburg a. d. Fulda

Jahresbericht 1940



Der Vorstand der Kreissparkasse Rotenburg a. F.
beehrt sich, den Bericht für das
Geschäftsjahr 1940
zu überreichen

Vorstand der Kreissparkasse:

Vorsitzender:

von Kruse, Landrat, Rotenburg a. d. Fulda

Mitglieder:

Rudolph Adolf, Kaufmann, Rotenburg a. d. Fulda

Sinning Rudolf, Kaufmann, Rotenburg a. d. Fulda

Nehs Martin, Stadtkassenrentant, Vebra

Gude Hans, Stabsleiter, Vebra

Neuert Georg, Kaufmann, Contra

Neuter Hermann, Ziegeleibesitzer, Obersuhl

Stellvertreter:

Stiehl August, Friseurmeister, Rotenburg a. d. Fulda

Rappes Werner, Rechtsanwalt und Notar, Vebra

Hosbach Karl, Ortsbauernführer, Ulfen

Böhm Georg, Kaufmann, Contra

Banz Wilhelm, Schreinermeister, Vesserode

Wagner Fritz, Bauer und Bürgermeister, Weißenhiesel

Sparkassenleiter:

Seisarth Karl, Direktor, Rotenburg a. d. Fulda

Kassenstellen:

Hauptstelle: Rotenburg a. d. Fulda

Hauptzweigstellen: Vebra, Contra, Obersuhl und Nentershausen

Nebenzweigstellen: Ersrode und Ulfen

Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes durch den Sparkassen- und
Giroverband für Hessen-Nassau in Kassel

Girozentrale: Landeskreditkass Kassel

Allgemeines Die Weiterentwicklung der Kreissparkasse Kottenburg a. F. war im Jahre 1940 noch günstiger als im Vorjahre. Der Gesamteinlagenzuwachs beträgt rund 3.945.000 RM. oder 30 % des Jahresanfangsbestandes (im Vorjahre 2.447.500 RM. oder 23 % des Jahresanfangsbestandes).

Vorstand Dem Kreditausschuß haben im Berichtsjahre 193 Darlehens- und Kreditanträge zur Beschlußfassung vorgelegen. Der Vorstand hat 3 Sitzungen abgehalten.

Revisionen Die Prüfung des Jahresabschlusses 1939 hat in der Zeit vom 26. März bis zum 4. April 1940 durch die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für Hessen-Nassau stattgefunden. Die gleiche Stelle hat in der Zeit vom 26. bis 30. 4. 1940 eine unvermutete Depotprüfung vorgenommen.

Gefolgschaft Bei Kriegsausbruch waren beschäftigt:
6 Beamte, 27 Angestellte und 11 Lehrlinge.
Seitdem ist ein großer Teil zum Heeresdienst eingezogen worden. Der stetig wachsende Geldverkehr mußte unter Einstellung von Nachwuchs- und Kriegsaushilfskräften bewältigt werden. Ende des Jahres waren bei der Sparkasse tätig:
4 Beamte, 27 Angestellte und 6 Lehrlinge.
Darunter befanden sich 10 weibliche Arbeitskräfte. Der Geschäftsgang wird seit Kriegsbeginn durch Vereinfachungsmaßnahmen erleichtert.

Kassenstellen Die Kreissparkasse hat ihren Sitz in Kottenburg a. F. und unterhält daneben 4 Hauptzweigstellen in Bebra, Contra, Obersuhl und Nentershausen sowie 2 Nebenzweigstellen in Ersrode und Ulfen.
Den Verwaltern der beiden letzteren Stellen, Herrn Landwirt und Gemeindevorstand Johannes George in Ersrode und Herrn Gastwirt Karl Geyer in Ulfen, ist im Berichtsjahre das Alleinzeichnungsrecht verliehen worden. Das Verfahren hat sich als zweckmäßig erwiesen, weil die Sparkassenbücher nicht mehr der Hauptstelle zur Mitunterzeichnung eingereicht zu werden brauchen und sofort von den Einlegern wieder in Empfang genommen werden können. Der Geschäftsgang beider Nebenzweigstellen ist durch die Maßnahme neu belebt worden.

Nebenzweigstelle Ersrode				
	1939	1940	Zuwachs	Abgang
Spareinlagen . . .	32.760	50.964	18.204	
Rückzahlungen . . .	19.142	14.965		4.177
Zuwachs	13.618	35.999	22.381	

Nebenzweigstelle Ulfen				
	1939	1940	Zuwachs	Abgang
Spareinlagen . . .	9.963	20.668	10.705	
Rückzahlungen . . .	2.141	10.324	8.183	
Zuwachs	7.822	10.344	2.522	

Die Kontoführung für die Nebenzweigstelle Ersrode erfolgt nach wie vor bei der Hauptstelle in Kottenburg a. F. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurde im Geschäftsjahr 1940 die Umlegung der Kontoführung der Nebenzweigstelle Ulfen zur Hauptzweigstelle Contra vorgenommen.

Die Kassenstellen in Kottenburg, Bebra und Contra sind mit Buchungsmaschinen ausgestattet; Organisation die Hauptzweigstellen Obersuhl und Nentershausen buchen noch handschriftlich.

Zum Deutschen Spartag 1940 ist jeder Haushaltung im Kreise eine Werbeschrift zugestellt worden. An den Kassenhaltern wurden kleine Werbegeschenke (Drehbleistifte, Kindergeldträschchen, Taschnähzeuge, Taschenspiegel, Schullineale, Schulfederhalter, Bleistiftverlängerer usw.) ausgegeben. Werbung Der Spaterfolg am zweiten Kriegspartag war großartig:

1758 Einzahlungen auf Sparkonten im Betrage von 279.139 RM.

Aus 71 Heimsparbüchern sind 832 RM. entnommen worden. 550 Schulsparkarten im Werte von 1953 RM. wurden umgetauscht. Allein 213 neue Sparbücher sind an diesem Tage ausgestellt worden.

Im Jahre 1940 wurden gebucht:

Kassenstelle	Posten	davon	
		bar	Ueberweisungen
Kottenburg	183.164	50.279	132.885
Bebra	76.029	28.325	47.704
Contra	63.103	17.814	45.289
Obersuhl	27.241	12.340	14.901
Nentershausen	23.117	7.186	15.931
	<u>372.654</u>	<u>115.944</u>	<u>256.710</u>

Buchungs-
posten

Die Jahresumsätze sind noch weiter angewachsen: mit beiden ein wenig, da Umsätze Weg zur Inflation.			
Kassenstelle	Umsätze auf einer Hauptbuchseite ohne Vorträge		
	1938	1939	1940
Kottenburg	33.119.700	44.818.900	49.929.100
Bebra	15.856.600	18.225.700	17.820.800
Contra	10.710.100	13.113.900	14.129.900
Obersuhl	3.612.800	4.129.600	4.254.000
Nentershausen	2.409.300	3.668.600	4.466.700
Gesamtinstitut	65.708.500	83.956.700	90.600.500

Im Laufe des Jahres sind 3085 neue Sparbücher ausgestellt und 814 Sparbücher geschlossen Spareinlagen worden, sodaß am Jahreschluß 16214 Sparkonten vorhanden waren.

Die Spareinlagen waren am Jahreschluß wie folgt angelegt:
a. mit fagungsmäßiger Kündigung = RM. 9.527.200
b. mit sechsmonatlicher Kündigung = RM. 3.526.400
c. mit jährlicher Kündigung = RM. 1.350.400
RM. 14.404.000

Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuches beträgt
873 RM.

Rassenstelle	Spareinlagenbestand		
	Ende 1938 RM.	Ende 1939 RM.	Ende 1940 RM.
Kotenburg	4.124.300	4.674.500	5.790.700
Bebra	2.511.900	2.782.400	3.925.700
Sontra	1.696.300	1.949.300	2.733.200
Obersuhl	646.100	747.900	1.170.300
Nentershausen . .	351.800	494.400	784.100
Gesamtinstitut . .	9.330.400	10.648.500	14.404.000

Die Giroeinlagen haben sich auf dem vorjährigen hohen Stand gehalten und sogar noch etwas Giroeinlagen erhöht.

Rassenstelle	Giroeinlagenbestand		
	1938	1939	1940
Kotenburg	730.700	1.274.400	1.122.100
Bebrg	299.400	496.200	692.300
Sontra	230.200	502.800	616.700
Obersuhl	67.500	125.400	146.200
Nentershausen . .	29.800	88.200	112.200
Gesamtinstitut . .	1.357.600	2.487.000	2.689.500

Ende 1940 wurden 2144 Giroguthabenkonten geführt, sodaß sich ein Durchschnittsguthaben von
RM. 1.254.-
errechnet.

Kleinsparwesen Bei dem Kleinsparen nimmt das Schulsparen den größten Raum ein. Die Kreissparkasse hat Schulsparkassen in folgenden Ortschaften eingerichtet:

Ortschaft	Stückzahl der ausgegebenen Marken		
	1938	1939	1940
Kotenburg	14.310	15.950	37.589
Bebra	14.000	10.200	17.800
Sontra mit Hornel .	9.800	11.100	20.500
Obersuhl	14.058	15.006	9.320
Baumbach	300	300	-
Braach	1.100	1.400	3.600
Erstode	1.600	2.000	3.000
Mündershausen . .	800	600	1.000
Hergershausen . .	250	500	2.000
Ertshausen	400	800	1.100
Dankerode	600	580	900
Seifertshausen . .	-	-	-
Mönchhosbach . .	200	100	100
	57.418	59.736	96.909

Die Geldflüssigkeit versetzte eine Anzahl Schuldner in die Lage, Rückzahlungen auf Hypotheken-schulden vornehmen zu können. Hier von wurden hauptsächlich die Aufwertungshypotheken betroffen, von denen eine ganze Reihe zurückgezahlt worden sind.

Andererseits war die Nachfrage nach Hypotheken im Berichtsjahre wegen der Kriegsverhältnisse gering. Ende 1940 bestanden noch 1837 Hypothekenkonten im

Betrage von RM. 4.064.600.

Satzungsmäßig können die öffentlichen Sparkassen bis zu 50% des Spareinlagenbestandes in Hypotheken anlegen. Das Kontingent ist nur mit 35,4% ausgenutzt, sodaß bei dem hohen Stand der Liquidität nach Rückkehr normaler Verhältnisse erhebliche Beträge für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden können.

Auch die Nachfrage nach diesen Darlehen war unbedeutend, während die Rückzahlungen zuge-nommen haben.

Am Jahreschluß waren ausgeliehen:

652 Posten mit RM. 407.500 gegen Bürgschaft pp.
11 Posten mit RM. 8.900 gegen Faustpfand
292 Posten mit RM. 267.200 als Kontokredite
955 Posten mit RM. 683.600 insgesamt.

Sonstige
Darlehen

Eine ganze Reihe von Schulsparkassen konnten mit Buchprämien ausgezeichnet werden.

Zur Förderung des Schulspargedankens werden den neueingeschulten Kindern Geschenkgutscheine über je 1 RM. ausgehändigt. Die im Kreise wohnhaften Eltern neugeborener Kinder erhalten Ge-schenkgutscheine über je 3 RM. Die Gutscheine sollen als Grundstock für ein Sparbuch dienen und werden bei der Neuanlegung von Konten in Zahlung genommen. Im Berichtsjahre 1940 sind Gut-scheine über RM. 1.143.- zur Einlösung gelangt.

Heimsparbüchsen befinden sich 695 Stück im Umlauf, denen im Jahre 1940 11.823 RM. ent-nommen worden sind. (Im Vorjahre 5.498 RM.)

Der Verkauf von RdF-Reiseparmarken ruht zur Zeit. Dagegen sind im Jahre 1940 RdF-Wa-gen-Sparmarken im Werte von 11.195 RM. zum Verkauf gekommen.

Der Bestand an diesen Darlehen ist weiter auf 49 Posten mit 215.800 (im Vorjahre 244.959 RM.) zurückgegangen. Neuausleihungen sind nicht vorgekommen, weil den Sparkassen zur Zeit infolge des Gesetzes über den Kommunalkredit vom 7. 6. 1939 nur die Gewährung kurzfristiger Rassenkredite an Gemeinden gestattet ist.

Darlehen an
öff. rechtlich.
Körperschaft.

Im Jahre 1940 sind 260 Wechsel im ausmachenden Betrage von RM. 72.200.- (im Vorjahre 281.247.-) diskontiert worden.

Wechsel

Wertpapiere Der Bilanzwert der eigenen Wertpapiere beträgt RM. 8.692.000.-
Der Kurswert am Jahreschluß stellt sich auf RM. 9.249.389.65
sodaß eine erhebliche stille Reserve vorhanden ist.
Im Berichtsjahre sind neu angekauft worden:
RM. 130.000 4 1/2 % Deutsche Reichsanleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten
RM. 1.600.000 4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe von 1940 (Li-Anl.)
RM. 1.000.000 4 % Deutsche Reichsanleihe von 1940 (Li-Anl.)
RM. 49.500 5 % Deutsche Kommunal-Sammelanleihe mit Auslosungsrechten
RM. 45.400 4 1/2 % Hypothekenspfandbriefe der Landeskreditkass. Kassel.

Depotverkehr Am Jahresabschluß befanden sich in Verwahrung und Verwaltung
566 Depots mit 1.612.787 Einheiten.
Umsatzmäßig sind im Berichtsjahre für die Kundschaft bearbeitet worden:
1310 Geschäftsvorfälle mit 1.502.955 Einheiten.
Die Nachfrage nach Anlagepapieren war lebhaft. Infolge verschiedener Zinsfußumstellungen und
Globalkündigungen war der Arbeitsanfall im Effektengeschäft zeitweise stark.

Punktscheck-verkehr Seit Ende Februar 1940 fungiert die Kreissparkasse als Punktverrechnungsstelle. Der Verkehr
hat sich reibungslos abgewickelt.

Kassenstelle	Konten- anzahl	Punktgut- schriften	Punktlast- schriften	Bestand am Jahreschluß
Rotenburg	36	1.751.301	1.547.176	204.125
Bebra	48	2.076.586	1.911.556	165.030
Sontra	15	1.046.401	980.003	66.398
Oberfuhr	15	275.263	255.827	19.436
Nentershausen	13	397.461	354.154	43.307
Gesamtinstitut.	127	5.547.012	5.048.716	498.296

Grundstücke und Gebäude Der Grundbesitz besteht aus den Zweigstellenneubauten in Bebra, Sontra und Nentershausen.
Am Jahresabschluß sind RM. 40.310 abgeschrieben worden, sodaß die Grundstücke noch wie
folgt zu Buch stehen:
Zweigstelle Bebra RM. 50.000
Zweigstelle Sontra RM. 50.000
Zweigstelle Nentershausen RM. 25.000

Geschäftseinrichtung Im Jahre 1940 sind nur eine Reihe kleinerer Anschaffungen erfolgt. Nach Abschreibung von
RM. 6.848.-
beträgt der Buchwert noch RM. 22.179.-.

Liquidität Nach der Satzung hat die Liquiditätsreserve zu betragen:
10 % der Spareinlagen RM. 1.440.000
20 % der sonstigen Einlagen RM. 538.000 = RM. 1.978.000
zu übertragen RM. 1.978.000

Uebertrag RM. 1.978.000
Dagegen sind vorhanden:
Li-Guthaben bei der Girozentrale RM. 1.100.000
Anrechnungsfähige Li-Anl. RM. 989.000 = RM. 2.089.000
Mithin ein Mehrbetrag von RM. 111.000
An flüssigen Mitteln müssen nach der Satzung unterhalten werden:
30 % der Spareinlagen RM. 4.321.000
50 % der sonstigen Einlagen RM. 1.345.000 = RM. 5.666.000
Dagegen sind vorhanden: RM. 10.829.000
Mithin ein Mehrbetrag von RM. 5.163.000

Die Habenzinssätze sind durch Aenderung des Abkommens über die Festsetzung der Höchstzins- Zinssätze
sätze vom 23. April 1940 zurückgegangen. Sie sind mit Wirkung vom 1. Mai 1940 ab in Kraft ge-
treten. Danach ergibt sich folgende Zinsregelung:

Täglich fällige Gelder, provisionsfreie Rechnung	1 % (vorher 1 %)
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	2 1/2 % (vorher 3 %)
Spareinlagen mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist	3 % (vorher 3 3/8 %)
Spareinlagen mit jährlicher Kündigungsfrist	3 1/4 % (vorher 4 %)

Die Zinssätze für Ausleihungen betragen seit 1. Juli 1940:

Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	4 1/4 %
Darlehen gegen erststellige Hypotheken pp.	4 1/2 %
Reichsbürgschaftshypotheken	4 1/2 %
Darlehen gegen Faustpfand	5 %
Darlehen gegen Bürgschaft pp.	5 1/2 %
Darlehen ohne Sicherheit	6 %
Kontokredite	6 %

Durch die starke Zunahme der Einlagenbestände hat sich der Reingewinn auf Gewinn
RM. 106.143,00
erhöht. Er wird in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die offenen Rücklagen nach § 11 RMG betragen RM. 605.175 Rücklagen
Zuführung des Reingewinnes 1940 RM. 106.143
Zusammen RM. 711.318
= 4,1 % des Gesamteinlagenbestandes.

Durch die Kriegsverhältnisse bedingt haben sich die Anforderungen an die Gefolgschaft im Laufe des Geschäftsjahres fortwährend gesteigert. Die schweren Aufgaben sind jedoch durch zuverlässige und
hingebende Mitarbeit der Gefolgschaftsmitglieder gemeistert worden. Es war sogar möglich, den Jah-
resabschluß trotz der Schwierigkeiten früher als sonst fertig zu stellen.
Allen Gefolgschaftsmitgliedern gebührt für den verstärkten Einsatz der Dank und die Anerkennung.

Rotenburg a. F., den 11. Januar 1941.
Der Sparkassenleiter
Seifarth
Direktor

Jahresabschluß

vom Ende 1940

Auffstellung der Ausleihungen

Eingelposten	Hypotheken		Conßige Darlehn		Gemeindarlehn		Kredit in lfd. Rechnung		Diskontwechfel		Zusammen	
	Gld.	XMR.	Gld.	XMR.	Gld.	XMR.	Gld.	XMR.	Gld.	XMR.	Gld.	XMR.
I bis 500	293	72 917,01	416	91 056,41	7	2 289,40	193	19 590,39	44	5 837,52	953	191 690,73
II bis 1 000	341	263 216,99	117	82 085,44	9	6 632,40	30	18 105,62	4	3 172,36	501	373 212,81
III bis 5 000	1063	2 502 316,68	128	232 793,44	17	45 671,18	57	122 587,64	4	7 514,60	1269	2 910 883,54
IV bis 10 000	115	766 481,45	2	10 435,00	8	55 465,75	7	49 310,85			132	881 693,05
V bis 20 000	18	235 822,81			8	105 725,74	5	57 663,22			31	399 211,77
VI bis 50 000	6	146 151,21									6	146 151,21
VII über 50 000	1	77 727,60									1	77 727,60
Zusammen	1837	4 064 633,75	663	416 370,29	49	215 784,47	292	267 257,72	52	16 524,48	2893	4 980 570,71
Durchschnittsbetrag eines Eingelpostens		2 213,00		628,00		4 404,00		915,00		318,00		1 722,00

Aktiva

Jahresbilanz

1. Barreserve			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	163 467,91		
b) Guthaben auf Reichsbankgiro und Postcheckkonto	49 522,62	212 990,53	
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		140,25	
3. Schecks		—,—	
4. Wechsel		16 524,48	
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:			
a) Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 RWG)	RM. 16 524,48		
b) Schagwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen RM.	—,—		
5. Eigene Wertpapiere			
a) Anleihen und Schaganweisungen des Reichs	7 539 861,86		
b) Anleihen und Schaganweisungen des eigenen Landes	—,—		
c) Anleihen und Schaganweisungen der sonstigen Länder	34 581,25		
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	260 937,50		
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	688 843,19		
f) Sonstige Wertpapiere	167 713,75	8 691 937,55	
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:			
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf	RM. 8 496 261,30		
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	RM. 4 841 360,—		
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten			
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	2 568 987,04		
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM. 2 561 952,04		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	RM. 7 035,—		
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostroguthaben)	RM. 1 768 987,04		
darunter auf Liquiditäts-Konten	RM. 1 100 000,—		
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	800 000,—	3 368 987,04	
7. Schuldner			
a) Kreditinstitute			
darunter die eigene Girozentrale RM.	—,—		
b) Gebiets- u. sonstige öffentl. rechtl. Körperschaften	101,94	215 784,47	
c) andere Schuldner	267 155,78	416 370,29	
In der Summe 7c) sind enthalten:			
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	RM. 13 089,03		
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten	RM. 649 259,89		
8. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden			
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	360 641,48		
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	3 703 992,27	4 064 633,75	
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten: mit einer Fälligkeits- od. Kündigungsfrist von mindest. 12 Monaten	RM. 266 012,96		
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			
Außerdem Entschuldungsdarlehen	—,—	61 437,97	
10. Fällige Zinsforderungen			
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen	RM. 592,08		
11. Bauparkasse		—,—	
12. Beteiligungen		171 400,—	
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale u. beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband		171 400,—	
13. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	125 000,—		
b) sonstige	—,—	125 000,—	
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		22 179,41	
15. Sonstige Aktiva		105 348,25	
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		87 251,41	
17. Verlust		—,—	
(gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes RM.	—,—)		
Summe der Aktiva		17 827 243,12	
18. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:			
a) Forderungen an den Gewährverband		14 504,29	
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 RWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört		67 981,98	
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 RWG (Aktiva 12 und 13)		296 400,—	

von Ende 1940

Passiva

1. Spareinlagen			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	9 527 165,03		
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	4 876 842,45	14 404 007,48	
2. Gläubiger			
a) aufgenommene Gelder und Kredite			
aa) bei der eigenen Girozentrale	—,—		
bb) bei sonstigen Stellen	—,—		
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	—,—		
c) sonstige Gläubiger	2 689 568,61	2 689 568,61	2 689 568,61
Von der Summe b) und c) entfallen auf			
aa) jederzeit fällige Gelder	RM. 2 689 568,61		
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	RM. —,—		
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepten und Solawechsel) soweit sie sich im Umlauf befinden			—,—
4. Langfristige Anleihen			—,—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			—,—
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			—,—
Außerdem Entschuldungsdarlehen	RM. —,—		
7. Rücklagen nach § 11 RWG			
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	605 175,52		
b) gesetzliche Kursrücklage	—,—		
c) sonstige Rücklagen nach § 11 RWG	—,—	605 175,52	
8. Rückstellungen			17 561,80
9. Sonstige Passiva			4 786,85
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			—,—
11. Gewinn			106 142,86
Summe der Passiva			17 827 243,12
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)			—,—
13. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln			—,—
14. In den Passiven sind enthalten:			
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 RWG (Passiva 1 bis 5)		17 093 576,09	
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 RWG (Passiva 2 bis 5)		2 689 568,61	
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 RWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 RWG zugeführt wird)			711 318,38

Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1940 Ertrag

1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	RM.	1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	RM.
a) Spareinlagenzinsen	339 000,21	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	623 674,34
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	23 451,58	3. Erträge aus Beteiligungen	17 536,59
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	—	4. Kursgewinne	5 021,00
d) sonstige Zinsen	15,60	a) effektive	34 303,14
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergleichen	2 467,32	b) buchmäßige	—
3. Verwaltungskosten		5. Rückgriff auf die Rücklagen	—
a) persönliche		a) Sicherheitsrücklage	—
1. Gehälter und Löhne	114 736,35	b) Kursrücklage	—
2. soziale Abgaben	6 564,29	6. Sonstige Erträge	25 983,49
b) sächliche (ohne 4)	51 138,43	davon RM. 7 850,12 Grundstücks-erträge	
4. Grundstücksaufwand		7. Sonstige Zuwendungen	—
a) Unterhaltungskosten	344,44		
b) Versicherungen	109,60		
c) Grundstückssteuern	1 082,33		
5. Steuern (ohne 4 c)			
a) Körperschaftsteuer	2 665,00		
b) Vermögensteuer	652,50		
c) Gewerbesteuer	1 032,89		
d) Sonstige Steuern	630,98		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	47 158,48		
b) Hypotheken	—		
c) Sonstige Forderungen	—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	2 310,00		
8. Abführung an die Kursrücklage	—		
9. Sonstige Aufwendungen	7 015,70		
10. Gewinn	106 142,86		
Summe	706 518,56	Summe	706 518,56

Rotenburg a. F., den 18. Februar 1941. Rotenburg a. F., den 18. Februar 1941.
Der Vorsigende des Sparkassenvorstandes Der Sparkassenleiter
von Kruse Seifarth

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kassel, den 1. März 1941.
Rotenburg a. F.,
Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau
Prüfungsstelle.
(Siegel) Hohmann
stellv. Leiter der Prüfungsstelle
Wirtschaftstreuhänder
NOXB.
Sachse
Verbandsoberrvisor
Wirtschaftstreuhänder
NOXB.

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7. / 4. 8. 1932 (GG. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GG. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GG. S. 336,434).
Kassel, den 4. März 1941.

(L./Siegel) Der Regierungspräsident
Im Auftrage: Ludwig.

